



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.
Ein Netz der WHO



Call for Abstracts – Kurzdarstellung eines Beitrages für die 13. Konferenz für Gesundheitsförderung im Krankenhaus und das Forum Rauchfreier Krankenhäuser & Gesundheitseinrichtungen

Abgabeschluss:
31. Juli 2008
An info@dngfk.de
Fax: 030-81 79 858 29

Angaben zum Referenten:

Name: (Titel, Vorname, Nachname)

	Sabine Winterstein	Dietolf Hämel	Mag. phil. Dalibor Terešák
Institution:	DAK – Unternehmen Leben – Zentrale	Klinik St. Irmingard	Motio Verbund GmbH
Position:	Team Prävention/ Betriebliche Gesundheitsförderung	Geschäftsführer	Geschäftsführer/ Projektleiter
Adresse:	Nagelweg 27-31 20097 Hamburg	Osternacher-Str. 103 83209 Prien am Chiemsee	Martin-Luther-Str. 6 83301 Traunreut
Telefon:	040 – 2396 2031	08051-607 540	08669-12732
Mail:	sabine.winterstein@dak.de	d.haemel@st-irmingard.de	dalibor.teresak@motio.de

Ich/ wir möchten den Beitrag als Referat für eine Parallelveranstaltung einreichen:

ja / ~~nein~~

Ich möchte den Beitrag als (elektronisches) Poster einreichen:
Falls nicht als Referat angenommen wird.

ja / ~~nein~~

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und das nachfolgende Abstract in die Tagungsdokumentation aufgenommen werden:

ja / ~~nein~~

Wenn mein Referat angenommen wird, stelle ich meine Präsentation für die Tagungsdokumentation zu Verfügung:

ja / ~~nein~~

Titel des Beitrages:

**Pilotprojekt zur Installation und Implementierung eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Klinik St. Irmingard –
Fokus: „Ergotrainprogramme zur Verhaltens- und Verhältnisprävention am Arbeitsplatz“**

Kurzdarstellung:

Einleitung/ Ausgangssituation :

Das Gesundheitssystem befindet sich im Umbruch. Dem steigenden Wettbewerb im Gesundheitswesen müssen sich auch die Krankenhäuser stellen und mit wegweisenden Konzepten die Qualität der Versorgungsleistung sichern. Krankenhäuser sind in Bezug auf Versorgung, Forschung und Ausbildung nach wie vor ein Kernbereich und hoffentlich Vorbild der modernen Medizin.

Die Klinik St. Irmingard -als ein Gründungsmitglied des DGNfK –sieht ganzheitliches, prozess- und

zielorientiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement als ein innovatives Konzept auch für das eigene Haus an. Es zielt darauf ab, die Gesundheitspotentiale von Beschäftigten zu stärken und die Qualitätsentwicklung entscheidend zu fördern.

Prozessgestaltung :

Im Jahr 2007 wurde ein erstes Pilotprojekt im Bereich der Verwaltung auf den Weg gebracht. Die prozess- und zielorientierten Herangehensweise in einem partnerschaftlichen Projekt mit der DAK und dem Dienstleister Motio Verbund GmbH umfasste dabei folgende erste Projektschritte: „Gründung eines Arbeitskreises Gesundheit“ (Vernetzung mit dem Arbeitssicherheitsausschuss und dem Qualitätsmanagement), Durchführung eines Workshops mit dem Thema „Betriebliches Gesundheitsmanagement als Führungsaufgabe“, die Analyse von „arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren“ in einem Gesundheitszirkel unter Einbeziehung der Mitarbeiter. (Es wurden insgesamt 6 übergeordnete Problembereiche mit 35 Einzelthemen aufgeführt, bearbeitet und mit Lösungsvorschlägen versehen – zum Zeitpunkt der Abstrakterstellung sind 92% der Optimierungen umgesetzt bzw. in Bearbeitung). Ein wesentliches Thema unter dem Aspekt „Physische und psychische Belastungen“ wurde ein Ergotrainprogramm beschlossen und durchgeführt.

Ergotrainprogramm zur Verhaltens- und Verhältnisprävention am Arbeitsplatz :

Das DAK-Motio- Ergotrain- Programm ist als Spezialprogramm für Mitarbeiter/innen am Bildschirmarbeitsplatz konzipiert worden. Es zielt auf eine umfassende Kompetenzvermittlung und auf Verhaltenstrainings zum optimalen Umgang mit den Arbeitsplatzgegebenheiten eines Bildschirmarbeitsplatzes und den damit verbundenen Arbeitsbelastungen ab.

Ziele des Ergotrain- Programms sind der Aufbau von Gesundheitskompetenz am Bildschirmarbeitsplatz, Sensibilisierung für und Vermittlung von gesundheitserhaltenden und –förderlichen Maßnahmen am Bildschirmarbeitsplatz und die Entwicklung und Förderung von eigenverantwortlichem Handeln in Bezug auf die eigene Gesundheit.

Zur inhaltlichen Vorbereitung wurden im Vorfeld des Ergotrainprogramms Gefährdungsanalysen durchgeführt.

In der 25-stündigen Interventionsphase über ca. 4 Monate wurden die MitarbeiterInnen u.a. zu folgenden Themen aufgeklärt und sensibilisiert: Erarbeitung eines Belastungs-Beanspruchungsprofils, Anatomisch-physiologische Grundlagen (Aufbau und Funktion der Wirbelsäule, Herz-Kreislauf-System, aktiver Bewegungsapparat), Ergonomische Grundlagen, Anatomie und Physiologie des Sehapparates (Arbeitsweise der Augen bei Bildschirmarbeit), Verhaltenstraining und Bewegungskorrekturen am Arbeitsplatz (Sitzen, Stehen, ..) in Verbindung mit arbeitsorganisatorischen Aspekten, Ausgleichsübungen am Arbeitsplatz, Augenübungen, Augentraining, Umgang mit Stress, Vereinbarungen zur Verhaltensänderung festlegen usw.

Nach einem ½ Jahr wurde ein Retraining zur Ergebnissicherung und Auffrischung durchgeführt. Neben zahlreichen vertiefenden praxisbegleitenden Unterrichtsmaterialien wurde für jeden Teilnehmer ein individuelles Übungsplakat erstellt und am Arbeitsplatz aufgehängt. Zur Erfolgskontrolle wurde eine Paper-pencil Vor- und Nachbefragung zur „Subjektiven Belastungseinschätzung , zu den Lerneffekten und Verhaltensveränderungen“ durchgeführt.

Zur nachhaltigen Sicherung der guten Ergebnisse (auch wenn nicht alle Verhältnisoptimierungen zeitnah umgesetzt werden konnten) berät momentan der Arbeitskreis Gesundheit über zahlreiche Maßnahmen – z.B. über die Fortsetzung mit „hauseigenen Sporttherapeuten“. Zum weiteren stehen momentan Entscheidungen im GWC-Konzern an, dieses Pilotprojekt innerhalb der Klinik, innerhalb des Konzerns fortzusetzen.

Erfolgsfaktoren:

- Geschäftsführung ist einbezogen und unterstützt diesen Prozess
- Alle relevanten Schnittstellen, wie QM, BAD, BR, usw. sind einbezogen
- Bereits existente Strukturen sind berücksichtigt/ mit BGM vernetzt
- Führungskräfte als Multiplikatoren übernehmen Verantwortung
- Mitarbeiter/innen sind von Anfang an eingebunden
- Themenoffene Herangehensweise
- Nutzung, Auf- und Ausbau der internen Kompetenzen
- Netzwerkpartner

Bitte beachten Sie:

- Die Referate sollten pro Referent nicht länger als 15 Minuten dauern.
- Die Themen werden in Zusammenarbeit von Konferenzbüro, Vorstand und wissenschaftlichem Beirat des DNGfK geordnet und in Workshops und Seminare integriert.
- Beiträge, die nicht in das Programm aufgenommen werden konnten, haben die Möglichkeit mit einem Poster vorgestellt zu werden.
- Die Information über die Aufnahme im Programm erfolgt im August 2008.

Spezielle Info für Poster:

Aufgrund der Platzverhältnisse ist eine Aufstellung aller Poster nicht möglich. Die Poster werden deshalb elektronisch präsentiert. Jeder Posterautor hat die Möglichkeit in 2 parallelen Foren sein Poster vorzustellen. (ca. 3 Minuten). Gleichzeitig werden die Poster zu Ansicht im DIN A 4 Format ausgedruckt und liegen im Foyer bereit.

Bitte gestalten sie Ihr Poster auf einer Powerpoint-Folie oder in Word im Querformat, so dass es im Vollbildmodus ganz auf dem Bildschirm des Computers zu erkennen ist. Die Schriftgröße sollte dabei nicht kleiner als 14 Punkte im DIN A4 Format quer sein. Wandeln Sie die Datei in ein PDF-Dokument um.

**Bei Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.
(030-8179858-10)**